

# Schorndorfer Anzeiger.

**Amtsblatt**

**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Erscheint Dienstag,  
Donnerstag und Samstag.  
Abonnementpreis:  
vierteljährlich 90 S., durch die  
Post bezogen im Oberamts-  
bezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

Jahres-Gesamterviertel  
95 S.  
Insertionspreis:  
die vierstellige Zeile oder  
deren Raum 10 S.

**Nr. 56.**

**Samstag den 14. Mai**

**1887.**

## Bekanntmachungen.

### Holz-Verkauf.

Am Montag den 16. Mai,  
vormittags 9 Uhr  
werden aus dem Staatswald Eingemachterwald 4 Km. Nadelholzgrund  
Nr. 57 und 58 verkauft.  
Zusammenkunft im Schlag.

### Reisig-Verkauf.

Am Mittwoch den 18. Mai,  
vormittags 11 Uhr  
im Lamm in Steinenberg aus Glaslinge, Brattschel, Steinhäule,  
Burgsteig und Wanne: zu 1000 Wellen geschältes Nadelreisig.

### Holz-Verkauf.

Am Freitag den 20. Mai,  
mittags 12 Uhr  
in der Hofe in Büchenbronn aus dem Staatswald Dachsbudel, Waseneiche,  
Schachwiese, Seebach, Seebachwiese, Kuhplatz, Sauerwiese, Gaishalde: Km.  
30 eichen Anbruch, 18 buchene Scheiter, 26 dto. Prügel, 163 dto. Ausschuss,  
41 birchene, 11 erlene Koller, 130 dto. Prügel und Ausschuss.  
Zusammenkunft zum Vorzeigen um 8 1/2 Uhr an der Waseneiche.

### Hofguts-Verkauf.

Unterzeichnet ist beauftragt, das auf dem  
Siegenberg bei Reichenbach a. d. Fils be-  
sitzliche  
**Hofgut,**  
bestehend aus 2 Wohnhäusern, 31 Morgen Güter,  
viele tragbare Obstbäume, Garten und Wiesen, Acker und Wald, alles  
in nächster Nähe und in gutem Zustand.  
Das Gut eignet sich für einen oder zwei Käufer, indem alles noch  
in zwei Teilen vermarktet ist. Auf Verlangen können sämtliche Gerä-  
tschaften samt 8 St. schönem Kottweiler Vieh miterworben werden.  
Zahlungsbedingungen werden ganz günstig gestellt.  
Siegenberghof, den 11. Mai 1887.  
Jakob Anzelmann, Verwalter.

### Dankagung.

Für die herzliche Teilnahme an dem für  
uns so schmerzlichen Tode unseres lieben, guten  
Gatten, Vaters, Bruders und Schwagers  
**Louis Bader**  
und für die zahlreiche Begleitung zu seiner leg-  
ten Ruhe, sagen herzlichsten Dank  
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.  
Zugleich erlauben wir uns anzudeuten, daß die  
**Wirtschaft und Mehlgerei**  
in gleicher Weise fortbetrieben wird und bittet um gütiges  
Wohlwollen



Die Witwe mit ihren Kindern.  
Schorndorf, 12. Mai 1887.

### Tapeten

neueste, geschmackvolle Dessins, in  
großer Auswahl, zu den billigsten  
Preisen, sind stets vorrätig. Muster-  
karten stehen zu Diensten.  
**C. Rometsch.**

Guten und billigen Hausbrand!  
Keine alte und neue  
**Weine**  
per 100 Str. zu 35 M., 40, 45 bis  
80 M. hat zu verkaufen  
**G. Daimler.**

Ca. 2 Eimer  
**guten Most**  
hat abzugeben  
**Jos. Knapp,**  
Briefträger a. D.

Schorndorf.  
**Neue Bettfedern,**  
fertige Betten,  
**Bettbarchent & Drill**  
in schwerer Ware billigst  
**Heinrich Holz.**

**Mantelets, Jaquets,**  
**Paletots und Jacken**  
empfiehlt  
**Anna Kohler.**

Neue  
**Bettfedern, Flaum &**  
fertige Betten  
empfiehlt in schönster Qualität fort-  
während billigst.  
**Georg Laichinger.**

### Haus-Verkauf.

Der Unterzeichnete bringt das in  
der neuen Straße gele-  
gene  
**Wohnhaus**  
bes. H. Kriebler am  
**Montag den 16. ds.,**  
mittags 2 Uhr  
auf hiesigem Rathause im öffentlichen  
Ausschreib zum Verkauf.  
Das Haus kann sofort nach dem  
Zuschlage übernommen und die Zah-  
lungsbedingungen auf Wunsch günstig  
gestellt werden.  
**Ludwig Zeppler.**

Schorndorf.  
**Flüssige Baumjalbe**  
ist wieder angekommen bei  
**Christian Bauerle.**

Es war ein Prozeß der weiblichen Selbsthilfe. Auf der Anklagebank saß eine junge, hübsche Sizilianerin, angeklagt des Mordes an ihrem Geliebten Antonino di Gregorio. Gregorio hatte die hübsche Angela mit allen Künsten der Liebe zu betören gewußt, dann ein Jahr mit ihr auf seinem Gute verlebt und sie dann samt ihrem Kinde aus dem Hause gejagt. Während Angela sich im äussersten Unglück befand, verlobte sich di Gregorio mit einer reichen, jungen Dame der Gesellschaft. Am gleichen Tage, als das junge Paar zum Standesamte schritt, näherte sich die verlassene Angela ihrem treulosen Verführer und gab zwei Revolverkugeln auf ihn ab; di Gregorio ins Herz getroffen, starb auf der Stelle. Die unglückliche Angela aber sprach der Affenshof unter frenetischem Beifall des Publikums frei.

Eingefandt. In der neuesten Nummer — Nr. 19 — des „Wirt. Wochenblatts für Landwirtschaft“ legt Schullehrer F. Koch in Auingen, der das Studium der in Württemberg vorkommenden Schlangen zu einer Art Lieblingsbeschäftigung gemacht hat, „Fürbitte für die armen Blindschleichen bei den Landwirten, bei Land- und Stadtvölkern“ ein. In dem hiermit auf diesen lehrreichen Artikel aufmerksam machen, möchten auch wir allen Lesern des „Anzeigers“, alt und jung, diese Bitte um Schonung der von jebermann verfolgten, ebenso unschuldigen und harmlosen, als durch die Vertilgung von Würmern, Garten- und Acker Schnecken sehr nützlichen Blindschleichen zur Beherzigung empfehlen.

### Verschiedenes.

**Ein laoder Erbe.** In einem hiesigen Herrschaftshause starb ein alter, unverheirateter Diener, der 7 Jahre im Hause gewesen war. In seinem Nachlaß fand sich ein Testament vor, in welchem er seinen Schweftersohn, einen Studenten der Theologie, zum Erben einsetzte. Der Erbe inspizierte den Nachlaß, bestehend aus der Mobiliareinrichtung zweier Zimmer und einer kleinen, meistens religiöse Schriften umfassenden Bibliothek. Dann ließ er einen Tröbder kommen, welchem er die Sache en bloc anbot. Der Tröbder wollte sich dieselben aber einzeln genauer ansehen. Bei der näheren Besichtigung wurden nun in einem alten Lesebuch 10 Frankfurter Bankheine, 30 Fünzig- und 18 Zwanzigmarkheine gefunden. Nach dieser Entdeckung ging der Erbe natürlich noch viel gründlicher zu Werke, als der Handelsmann. So wurden in einer alten Bibel 9 Taufensmark-, 2 Fünfhundertmark- und 30 Fünzigmarkheine gefunden. Die anfangs mit Geringschätzung behandelte Bibliothek hatte nun plötzlich einen hohen Wert bekommen. Der Erbe gab von den Büchern gar nichts her, und was von dem Mobiliar bereits verkauft war, erstand er gegen Entschädigung zurück.

**Gewissensbisse.** Am 5. d. melbete sich bei dem Gemeindevorsteher zu Bino (bei Greifenhagen) der ehemalige Hilfsjäger Wielke, in der Nähe von Deutsch-Crone geboren, mit der Anzeige, daß er den zu Freudenfer bei Deutsch-Crone stationirt gewesenen Förster Schlieffert am 19. März 1883 erschossen habe. M. will dort als Hilfsjäger stationirt gewesen und mit der Tochter des Sch. ein Liebesverhältnis angeknüpft haben, jedoch von dem Vater, als er um die Hand der Tochter anhielt, abgewiesen worden sein. Aus Rache habe er darauf dem Förster in einer Schöpfung aufgelauert und ihn hinterücks niedergeschossen. Ein Verdacht hat sich auf ihn bisher nicht gelenkt, vielmehr wurde allgemein angenommen, daß Sch. von Wilbitten erschossen worden. M. will noch einige Zeit auf der Försterei dann aber nach Ausland gegangen, dort als Förster angestellt, später aber ausgewiesen worden sein. Von Gewissensbissen geplagt, sei er jetzt zur Anzeige seiner That getrieben worden. M. jetzt 28 Jahre alt, wurde heute in das hiesige Gerichtsgefängnis eingeleitert und hat auch dort sein Geständnis aufrecht erhalten.

**Ehrenjungfrauen gesucht.** In der guten Stadt Passau scheint es nicht ganz leicht gewesen zu sein, eine entsprechende Anzahl von Damen zu gewinnen, welche als „Ehrenjungfrauen“ dem Prinz-Regenten Luitpold von Bayern gelegentlich seiner gegenwärtigen Besuchsreise den ersten Willkomm der Donaufahrt hätten bringen wollen. Wenigstens deutet darauf eine Bekanntmachung hin, welche der Stadtmagistrat Passau wenige Tage vorher (4. Mai) in der „Donauzeitung“ erließ. Das betreffende Inserat beginnt: „Junge Damen Passaus, welche bei der Begrüßung und Verabschiedung Sr. Kgl. Hoheit des Prinz-Regenten vor dem Hauptportale des Bahnhofes in Ball-Toilette sich beteiligen wollen, werden ergebenst ersucht u. s. w.“ Unter die mancherlei kleinen Schwierigkeiten, welche ungeachtet aller Fürsorge und loyalen Sinnesart selbst mit Prinz-Regenten-Reisen verbunden sein können, gehört der Mangel an geeigneten Ehren-damen, wie er aus obiger Bekanntmachung herauszulesen ist, doch wohl zu den seiteneren, und der Weg der Annonce in diesem Betreff ist jedenfalls ein „ungewöhnlicher“ zu nennen.

**Auffisches.** Der „Nyslowitzer Btg.“ zufolge hat sich ein Russischer Geistlicher, welcher bereits ein hoher siebziger ist, wegen seiner Schwäche in das Mönchloster zu Czestochowa zurückgezogen. Vor einigen Tagen kam in qu. Kloster ein Trupp Kosaken aus Petrikau, um angeblich nach revolutionären Blättern, welche dort verborgen sein sollten, zu suchen. Bei dieser Gelegenheit kamen dieselben auch in die Zelle des Geistlichen, um dieselbe zu durchsuchen, fanden zwar keine kompromittierende Schriftstücke, aber eine eiserne Kassetten, in welcher sich 30 000 Rubel, das gesammelte Vermögen des geistlichen Herrn befand, vor und nahmen dieselbe als gute Beute nach Petrikau, indem sie dabei bemerkten, daß ein so alter Mann soviel Geld nicht mehr verbrauchen könne, und zu befürchten sei, daß diese Summe ins Ausland wandern könnte. Wie privatim mitgeteilt wird, heißt der betreffende Geistliche Kubatzel. Die in Deutsch-Pistak, Groß-Dombrowa, Charles Nyslowitz und Tarnowitz (D.-Schl.) wohnenden Geistlichen haben bei den Behörden in Petrikau (Rußland) Schritte zur Wiedererlangung des Geldes versucht, aber ohne Erfolg.

**Familiengeschichten** passieren jeden Tag, und man soll aus zweierlei Gründen eigentlich keine Notiz von solchen nehmen. Erstens bieten sie selten eine neue Seite dar und zweitens verletzen sie ungemein. Die folgende, welche aus Frankfurt berichtet wird, ist jedoch so kurz und so komisch, daß sie nicht verschwiegen werden darf. Ein junger Mann von auswärts nahm einen ebenso alten Herrn und Schulfreund als Cicerone mit auf die Hochzeitsreise. In Gesellschaft seines Freundes dänkte ihm die Reise ein Leichtes. Der war viel gereist und hatte die Zunge, um den vorlautesten Kellner totzuspochen. Der Freund trat also mit dem Pärchen die Hochzeitsreise an, verlebte sich unterwegs in die junge Gattin und da dieselbe ihren Mann mehr aus sekundären, wie aus Herzensgründen genommen, so erwiderte sie die ihr entgegengebrachten Gefühle. Die Folge davon war, daß der Gatte allein in seine Vaterstadt S. zurücklehren mußte, denn Frau und Freund hatten ihn auf seiner Hochzeitsreise verlassen.

**Ein gräßlicher Unglücksfall,** welcher den sofortigen Tod eines Menschen zur Folge hatte, ereignete sich gestern früh auf dem Grundstück der Waldemarstraße 35, an der Ecke des Elisabethhofers. Auf dem 5 Stock hohen Dache des genannten Gebäudes war um die angegebene Zeit ein Geselle des Klempnermeisters Spengler, namens Hermann Theuer, damit beschäftigt, eine geringfügige Reparatur vorzunehmen. Plötzlich stürzte der Unglückliche, wahrscheinlich infolge eines Fehltritts, in die schwindelnde Tiefe hinab und schlug mit solcher Heftigkeit auf das Steinpflaster auf, daß er mit zerstückelten Gliedmaßen sofort todt und blutüberströmt liegen

blieb. Eine in diesem Moment vorbeipassierende Frau wäre nahezu von dem fallenden Körper getroffen worden und entging nur durch schnelles Zurücktreten schweren Verletzungen. Die Leiche wurde von den Passanten zuvörderst in den Fluß des Hauses und später, nachdem der Thatsachbestand von der Polizeibehörde festgestellt worden, nach dem Leichenschauhaufe geschafft.

**Eine schauerliche Entdeckung.** Eine in Karlsruhe wohnhafte bejahrte unverheiratete Frau erklärte zu Neujahr ihren Hausleuten, daß sie auf längere Zeit verreisen wolle, und da dies bereits früher schon zeitweilig geschehen war, kümmerte man sich nicht weiter um ihren Verbleib. Da aber die sonst sehr pünktliche Mieterin am 1. April ihre Miete nicht bezahlte, und ein Schutzmann, der derselben den Steuerzettel bringen wollte, die Thüre verschlossen fand, und da auch die Hausbewohner seit einiger Zeit einen Leichengeruch verspürt hatten, schritt man zur gewaltsamen Oeffnung der Thüre. Hier fand man die bereits stark in Verwesung übergegangen Leiche des Frauennimmers am Boden liegen. Die Frau hatte sich offenbar an der Thüre erhängt und die Leiche war bei fortschreitender Verwesung zu Boden gefallen. Dieselbe war ganz schwarz. Die Frau war bei Ausübung der That mit ihrem vollständigen Winteranzug, Mantel und Hut begleitet und hat ihren Entschluß also sicher schon während des Winters ausgeführt; ihre Leiche hat demnach mehrere Monate, ohne daß Jemand eine Ahnung davon hatte, in der Wohnung gelegen.

**Eine eigentümliche Wette** hat der Hotelbesitzer W. in Belgig (Anhalt) übernommen. Er hat sich nämlich verpflichtet, in 2 Jahren die ganze Bibel abzuschreiben. Der Vertrag ist notariell abgeschlossen und besagt, daß die Abschrift fehlerlos sein muß; sämtliche Punkte, Kommata muß sie enthalten, sonst erhält Herr W. die 2000 M. — den Preis für seine Arbeit — nicht.

— Unter den nach Deutschland importierten Südwine haben die aus Palästina und Kleinasien stammenden, in der jüngsten Zeit einen großen Aufschwung genommen. Der deutsche Handels-Verein in Smyrna hat mit ganz ungeheuren Geldopfern eine Wein-Anlage im großartigsten Maßstab in Smyrna errichtet. Im Jahre 1882 wurde durch jenen Verein ein tüchtiger Kellermeister aus Elville im Rheingau nach Smyrna gesandt, um nach deutscher Art die vorzüglichsten Trauben der dortigen Gegend auf rationelle und sorgfältige Weise zu kelteren und nach Sorten zu klassifizieren, so daß durch diesen wohlgeordneten, sachmännlichen Betrieb bereits ein klassenreifer, gutvergorener, ordnungsmäßig klassificirter Wein zum Versandt kommt und stehen somit die Erzeugnisse des deutschen Handels-Vereins in ihrer Güte und Zuträglichkeit weit höher als die sonstigen wilden Produkte, aus welchen meistens durch Egalisation von 5—10 Einzelgattungen, eine Durchschnittsorte gebildet wird.

Die Anlage zeichnet sich von allen anderen dortigen, auch noch durch ihren vorzüglichen Keller mit Lagerraum für 9000 Hektoliter aus, welcher es ermöglicht die Weine jahrelang an Ort und Stelle zu pflügen, um sie erst nach erprobter Haltbarkeit zur Verschiffung zu bringen. Der deutsche Handels-Verein in Smyrna hat Herrn Karl Korn in Nürnberg den alleinigen Vertrieb seiner Smyrnaer Weine für Bayern und Württemberg, welche am Rheine und in Norddeutschland als Trink-, Dessert- und Medicinal-Weine sich bereits Eingang verschafft haben, übertragen.

**Ansbach-Sonnenhausener 7 Fl.-Loße** von 1857. Die nächste Ziehung findet am 15. Mai statt. Gegen den Kursverlust von ca. 16 M. pro Stück bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 70 S. pro Stück.

Redigiert gedruckt und verlegt von J. Köster (G. W. Mayer'sche Buchdruckerei) in Schorndorf.

Schorndorf.  
Das Betreten der an den Kirchhof angrenzenden Güterstücke, namentlich aus Anlaß von Beerdigungen wird hiemit unter Strafdrohung verboten.  
Den 12. Mai 1887.  
Stadtschultheißenamt.  
Fritz.

Schorndorf.  
Der Beschluß vom 8. Juni 1874, wornach die Bäder  
1) auf den Brotläiben eine Nummer aufzubringen haben,  
2) gehalten sind, in ihren Verkaufsfokalen eine Wage mit den erforderlichen geichteten Gewichten aufzustellen und die Benützung derselben zum Nachwägen der verkauften Backwaren zu gestatten haben,  
wird hiemit in Erinnerung gebracht und zugleich das Publikum ersucht, Brot, welches keine Nummer hat, dem Stadtschultheißenamt zu übergeben.  
Den 12. Mai 1887.  
Stadtschultheißenamt.  
Fritz.

Schorndorf.  
Diejenigen Personen, welche mit irgend einer Steuer, Strafe, einem Schul-, Stücles- und Nachgelde u. c. an die hiesige Stadtpflege pro 1. April 1886/87 noch im Rückstand sind, werden hiedurch aufgefordert, ihre Schuligkeiten alsbald spätestens bis einschließlich 21. Mai 1887 zu bezahlen, widrigenfalls das Zwangsvollstreckungsverfahren eingeleitet werden müßte.  
Den 12. Mai 1887.  
Gemeindegerecht.  
Vorstand:  
Stadtschultheiße Fritz.

Schorndorf.  
Am Mittwoch den 18. Mai werden im Spitalwald Sünchen verkauft: 7 Nadelholzkämme, 70 Hopfen- und 140 Reisfängen, 2 Km. Nadelholz und 200 forschene Wellen.  
Anfang früh 8 Uhr am Hedenacker.  
Spitalpflege.

**Glasziegel,**  
einfach und doppelt,  
**Glasfalzziegel**  
billig bei

A. F. Widmann.  
Ein ordentlicher  
**Schlafgänger**  
wird gesucht. Etzels, Küfer.



Unträge für die bekannte  
**Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft**  
 bei festen Prämien ohne Nachzahlung nimmt entgegen für Schorn-  
 dorf und Umgebung  
 Der Agent:  
**Carl Fr. Maier a. Chor.**  
 N.B. Auf Verlangen werden den Versicherten die Prämienget-  
 der von der Gesellschaft auch bis Spätsjahr (Martini) angeborgt.  
 Der Obige.

**Trauer-Anzeige.**  
 Verwandten, Freunden und Bekannten teilen wir die  
 traurige Nachricht mit, daß unsere liebe, unver-  
 gessliche Tochter  
**Pauline Frank,**  
 heute Nachmittag 1 1/2 Uhr von ihrem schweren  
 Leiden durch einen sanften Tod erlöst wurde.  
 Die Beerdigung findet am Samstag, Nach-  
 mittag 1 1/2 Uhr statt und bitten wir dies statt  
 besonderer Anzeige entgegen nehmen zu wollen.  
 Schorndorf, den 12. Mai 1887.  
 Die trauernden Eltern  
**Gottilieb und Christiane Frank.**

**Württembergische Privat-Feuerver-  
 sicherungs-Gesellschaft.**  
 Die ordentliche Gesellschaftsversammlung hat am 30. April d. Js.  
 stattgefunden.  
 Aus dem derselben vorgetragenen und von ihr einstimmig genehmig-  
 ten Rechenschaftsbericht über das Jahr 1886 beehre ich mich Folgen-  
 des besonders hervorzuheben:  
 Die Zahl der Gesellschaftsmitglieder ist auf 116 954 gestiegen, die  
 Versicherungssumme beträgt M. 679 913 927. Das Gesamtvermögen  
 beziffert sich auf M. 10 893 478. 44. Brandentschädigungen wurden  
 ausbezahlt M. 402 774. 42.  
 Es ergab sich ein reiner Ueberschuß von M. 1 082 958. 77, welcher  
 folgende Verwendung findet:  
 1. zu statutenmäßiger Erhöhung des Reservefonds für die Zunahme der  
 Versicherungssumme von M. 23 299 382 à 1 % M. 232 993. 82.  
 2. zu einer den Versicherten gewährten Dividende  
 von sechzig Prozent ihrer bezahlten Prämie " 719 139. 93.  
 3. als Verstärkung der außerordentlichen Dividenden-  
 Reserve " 130 825. 02.  
 Die Verteilung der Dividende von  
**sechzig Prozent**  
 beginnt am 1 Juli 1887 und endigt am 30. Juni 1888. An derselben  
 nehmen alle diejenigen auf den Verfalltermin ihrer Versicherung teil,  
 welche vor dem 1. Juli 1886 Mitglieder der Gesellschaft waren und es  
 im Verteilungsjahre bleiben.  
 Neueintretende Mitglieder erhalten an der dritten Jahresprämie  
 erstmals die Dividende abgerechnet.  
 Der Rechenschaftsbericht pro 1886 liegt bei mir zur Einsicht bereit.  
 Schorndorf, den 13. Mai 1887.  
 Agent: **Carl Arnold.**

Unträge für die bekannte  
**Berliner Hagel-Assurance-Gesellschaft von 1832**  
 zu festen Prämien und ohne Nachzahlung nimmt entgegen  
**Gg. Th. Bäuerle.** Unterurbach.  
**Freiburger Kaffeemehl**  
**Germania**  
 von **Kuenzer & Comp.**  
 in  
**Freiburg** (Baden)  
 schon längst als bestes Kaffee-Zusatz-  
 mittel überall anerkannt, ist in den  
 Colonials- & Landesprodukten-Ge-  
 schäften in frischer Waare erhältlich.

**Ausverkauf.**  
 Strohhüte, Regen- & Sonnenschirme,  
 Stöcke.  
**Glas und Porzellan.**  
 Hemden, Einsätze, Kragen, Hosenträger,  
 Band, Seide, Faden, Knöpfe,  
 überhaupt alle meine auf Lager befind-  
 lichen Artikel.  
**Fr. Speidel, sen.**

Seide, Filz- und Strohhüte, Mützen, Bandagen, Gummi-  
 hosensträger, Portemonnaies, Cravatten, Hemdkragen,  
 Handhoffer und Reisetaschen  
 empfiehlt in großer Auswahl äußerst billig  
**Gustav Felger.**

**Veränderung d. Geschäftslokals.**  
 Meiner werten Kundschaft in Stadt und  
 Land zur Nachricht, daß mein Geschäftslokal  
 sich nun im Glaser **G u n s e r**'schen Hause be-  
 findet.  
**Adolf Schnabel, Dreher.**

**Dr. Kochs' Fleisch-Pepton.**  
 Langjährigen Studien des Herrn Dr. Kochs gelang es, ein  
 haltbares, allen billigen Anforderungen entsprechendes Fleisch-  
 Pepton herzustellen:  
**Haltbarkeit, Wohlgeschmack, directe**  
**Assimilierung durch den Organismus.**  
 Der Genuss von 100 Gr. Dr. Kochs' Fleisch-Pepton  
 per Tag hält den menschlichen Organismus bei gestörter Ver-  
 dauung oder Verdauungsunfähigkeit bei Kraft.  
 Gleich werthvoll unter Zusatz von Kochsalz zur Ver-  
 besserung des Geschmacks und des Nährwertes der Speisen, da  
 I Ko. Dr. Kochs Fleisch-Pepton den werthvollsten Nährstoff aus 10 Ko. Fleisch  
 enthält und desshalb auch bequem zur schnellen Herstellung von wirklich nahr-  
 haften Suppen.  
 Welt-Ausstellung Ehren-Diplom, höchste Auszeichnung, nur  
 Antwerpen 1885  
 „weil vorzüglich, haltbar und geeignet,  
 Europa unschätzbare Dienste zu leisten.“  
 Verpackt in Blechdosen à 1 Ko., in Töpfen à 100 und 225 Gramm, in  
 Tafeln à 200 Gramm und in Schachteln von 40 Gramm.  
 Vorrätig in allen Apotheken, Drogen-, bessern Delikatessen und Kol-  
 nialwaren-Handlungen.

**2 Lehrlinge gesucht.**  
 Zwei junge Bursche, welche die  
 Mehgerzi ohne Lehrgeld erlernen  
 wollen, einer nach Stuttgart und  
 einer aufs Land. Zu erfragen bei  
**Fichtel & „Döhen“**  
 in Hebsack.  
 Plüderhausen.  
 Nächsten Dienstag ist  
**frischer Kalk**  
 nebst gutgebrannter  
**Ziegelware**  
 zu haben bei  
**Ziegler Thudium.**  
 Ein armes Dienstmädchen hat am  
 11. Mai ein Portemonnaies mit  
 6 M. 28 S. Inhalt verloren. Der  
 redliche Finder wird gebeten, das  
 Gefundene bei der Red. abzugeben.

**Zum Markte**  
 empfehle ich zum gefälligen Einkauf:  
 meine große Auswahl in **Sonnen-  
 und Regenschirmen** von den ein-  
 fachsten bis zu den elegantesten in  
 den bekannt soliden Qualitäten und  
 zu den billigsten Preisen.  
**Joh. Fuhrmann,**  
 Schirmsfabrikant aus Aalen.  
 Am Markt wird ein einspänniges  
**Ruhwägele,**  
 sowie ein starkes **Handwägele** ver-  
 kauft bei der Kirche.  
**Eine Haushälterin**  
 sucht. Wer? sagt die Redaktion.  
 D e r u r b a c h.  
 200 Pfd. mit Wachholder gerauch-  
 tes fettes **Pferdefleisch** hat zu ver-  
 kaufen **Stradinger, Pferdeschl.**

Bon heute an  
 schenke ich gutes  
**Bier,**  
 C. Junginger  
 & „Sonne.“

**Schwarzen Cachemir,**  
 wollene und halbwoollene  
**Kleiderstoffe,**  
 farbige und weiße **Viqués,**  
**Kleider- und Möbelstik,**  
**Drucktatu,**  
**Hemden & Bettzeugle,**  
 fertige Hemden  
 in Baumwollflanell und Zeugle,  
**schöne fertige Schüze in**  
**allen Gattungen,**  
**Web- und Strickgarne**  
 halte zu billigsten Preisen bestens  
 empfohlen  
**Chr. Sauer.**

Schorndorf.  
**Blaudruck und**  
**Hemdenstoffe**  
 in schöner Auswahl bei billigem  
 Preise empfiehlt  
**Heinrich Holz.**

Selbstgemachte  
**Bettzeugle Kleiderzeugle**  
 sowie **Reitbardent und Drill**  
 in schwerer Qualität empfiehlt zu  
 herabgesetzten Preisen  
**Weber Schmann's We.**

Bon heute an ist fortwährend  
 jeden **Samstag und Sonntag**  
**jung. Masthammelfleisch**  
 zu haben bei  
**Friedrich Hirschmann,**  
 Metzger b. Bahnhof.

**500—600 Mark**  
 hat sofort auszuleihen.  
 Wer? sagt die Redaktion.

Schorndorf.  
 Um vollends zu räumen, halte ich  
 am kommenden Jahrmarkt einen noch  
 maligen Verkauf in meinen  
**M ü t z e n.**  
**Chr. Nisch, Kürschner.**

Schorndorf.  
 Verwandten und Bekannten, ins-  
 besondere auch meinen werten 1870er  
 Schulkameraden sage ich vor meiner  
 Abreise nach Amerika ein herzliches  
**Lebewohl!**  
**Christian Lenz.**  
**N. S.**  
 Sonntag 1 Uhr: Waldhornkeller.

**Tagesbegebenheiten.**  
**Württemberg.**  
 Stuttgart, 11. Mai. Der Bezirksverein  
 Schwaben der Deutschen Gesellschaft zur Rettung  
 Schiffbrüchiger hielt gestern Abend unter Vorsitz  
 seines Vorstandes, Kaufm. Feyer, im Rittersaale  
 des Museums seine Generalversammlung ab.  
 Dem Jahresbericht zufolge wurden drei neue  
 Vertreterschaften: Schorndorf, Schwemningen

**Markt-Anzeige Schorndorf.**  
**F. X. Thurm, Göppingen,**  
 Stand mit roter Firma versehen.  
 Zeige hiemit an, daß ich nächsten Dienstag auf dem  
 Markt eintreffen werde, mit einer großen Partie selbstfabrizierter  
 Waren in

**Herrenkravatten**  
 und **Schwarzen Damenschürzen**  
 Kravatten 20, 25 u. 30 Pf. (mit neuem Verschuß) gefebl. geschüht,  
 Deck-Kravatten von 30 und 50 Pf. an, keine über 70 Pf.,  
 Kravatten in allen Farben, das Stück nicht über 30 Pf.,  
 Schwarze Schürzen mit Blüsee, besten Stoff von M. 1.40 an,  
 Manns-Hosenträger gute Qualität, p. Paar schon von 25 Pf. an.  
 Gummi-Hosenträger für Männer, von 50 Pf. und 1 M. an,  
 Kinder-Hosenträger von 20 Pf. an im besten Stoff.  
 Gummi-Strumpfbänder am Stück per Meter nur 10 und 15 Pf.,  
 Kragen-Knöpfe in Bein, extra hoch, per 1/2 Duzend 15 Pf.,  
 Brustknöpfe beste Qualität, per Duzend nur 10 und 15 Pf.,  
 Haarstecker und Pfeile per Stück von 10 und 15 Pf., an.  
 Niemand veräume diese Gelegenheit und möge sich selbst  
 überzeugen, trotz der Billigkeit liefere ich nur gute Ware zum  
 Fabrikpreis.  
 Mein Stand ist mit roter und gelber Firma versehen und  
 befindet sich vor der Tabackfabrik.  
**F. X. Thurm aus Göppingen,**  
 Schürzen- und Kravattenfabrikation.

Plüderhausen.  
**Roggenbrauntwein,**  
 reinen, selbstgebrannten,  
 verkaufe 2 Liter für 90 Pfg. Ich  
 bitte, eine Probe zu machen.  
**Ch. Rodenhäuser.**

Schornb. d.  
 3 junge, schwarze **Spitzhunde**  
 (Rieße) hat zu verkaufen  
**Kostbote Ubed.**

**HAMBURG - AMERIKANISCHE**  
**PAKETTFAHRT-ACTIEN-GESellschaft**  
 Directe Postdampfschiffahrt  
 von **Hamburg nach Newyork**  
 jeden Mittwoch und Sonntag,  
 von **Havre nach Newyork**  
 jeden Dienstag,  
 von **Stettin nach Newyork**  
 alle 14 Tage,  
 von **Hamburg nach Westindien**  
 monatlich 3 mal,  
 von **Hamburg nach Mexico**  
 monatlich 1 mal.  
 Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft  
 bieten bei auszeihneter Verpflegung, vor-  
 zügliche Reisegelegenheit sowohl für Passa-  
 wie Zwischendecks-Passagiere.  
 Nähere Auskunft erteilt: **Chr.**  
**Wöhle & Hirsch; J. Mayer;**  
**H. J. Widmann; M. Sperre**  
 in Schorndorf, sowie **W. Lind-**  
**auer in Geradstetten.** (983)

Ein **Wohnhaus**, in welchem Vieh  
 gehalten werden kann, verkauft.  
 Wer? sagt die Redaktion.

**1000 Mark**  
 hat sogleich auszuleihen.  
 Wer? sagt die Redaktion.

Ein ordentliches **Mädchen** zu  
 Vieh- und Feldgeschäften, sucht zu  
 baldigem Eintritt  
**Junt, Küfer, sen.**  
 1/2 Morgen **Baumader** im Hof  
 verkauft  
**Karl Trogler.**

und Sigmaringen, errichtet, und die Gesamtzahl  
 derselben in Württemberg und Hohenzollern be-  
 trägt nun 53. Die Einnahmen betragen 6846 M.,  
 die Ausgaben 565 M. Abgeliefert wurden nach  
 Bremen 6886 M., gegen 5392 M. im Vorjahre.  
 Rechnet man die bis jetzt eingelaufenen Beiträge  
 für das Rettungsboot „Schwaben“ im Betrag  
 von 7165 M. noch hinzu, so gehört der Be-  
 zirkverein Schwaben zu den 4 bedeutendsten  
 von ganz Deutschland. Zum Ersatz von 2 weg-  
 gezogene Mitglieder kooptierte der Ausschuß die  
 Herren Karl Kröner und Wolf Schiedmayer  
 jun. — Aus dem Organ der Gesellschaft „Von  
 den Küsten und aus See“ ersieht man, daß 1886  
 28 Schiffe an deutschen Küsten verunglückten;  
 über eines ist nichts bekannt geworden, die Be-  
 satzungen der andern 27, 148 Personen, sind  
 gerettet worden.  
**Sord,** 11. Mai. Gözenmüller Wähler  
 von hier war heute Vormittag im Waldteil

**Bopfinger Kartoffel**  
 zum verspeisen. — Güte garantiert.  
**Wilh. Beck.**

Eine frische Sendung **Brotmehl**  
 No. 4, beste Qualität, empfiehlt  
 äußerst billig  
**B. Birtel, Neue Str.**

**Ulmer Münsterlose**  
 Ziehung am 13. Juni  
 bei **Paul Kohler.**

**Circa 10 Btr. Stroh**  
 verkauft **S. Seybold, Flachsen.**

Schornb. d.  
**Schönen hohen Alee**  
 zum gleich abmähen, hat im Wolfs-  
 garten zu verkaufen  
**Wahl, Schlosser.**

Einen guterzogenen  
**Jungen**  
 nimmt in die Lehre  
**Ad. Schnabel, Dreher.**

**Niederländisch-Amerikanische**  
**Dampfschiffahrts-Gesellschaft.**  
 Direkte und regelmäßige Postdampf-  
 schiffahrt zwischen

**Rotterdam New-York**  
 Amsterdam New-York  
 Comfortable Einrichtung  
 Abfahrt von und nach  
 New-York jeden Sams-  
 tag. — Billigste Ueber-  
 fahrtspreise für Kajüte  
 und Zwischendeck.  
 Nähere Auskunft wegen Güter-  
 transport und Passage erteilen die  
 Direktion in Rotterdam, die  
 General-Agenten für Würt-  
 temberg **Carl Anselm, Nr. 19**  
 Königsstraße in Stuttgart, und  
**Langer & Weber** in Heil-  
 bronn, sowie deren Bezirksagenten.

**Arbeitsbücher,**  
 sowie  
**Dienstbücher für**  
**Dienstboten**  
 nb vorrätig in der  
**C. W. Mayer'schen**  
 Buchdruckerei.

**Bach- & Tag.**  
 Brügel.

**Gottesdienste**  
 am S. Rogate (15. Mai) 1887.  
 Vorm. 9 Uhr Predigt  
 Herr Helfer Hoffmann.  
 Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Söhne)  
 Herr Helfer Hoffmann.  
 Nachmittags 2 1/2 Uhr Missionsstunde  
 Herr Missionar Dilger.



Staffelgehren Abteilung 9 mit Stammholzab- fuhren beschäftigt. Ein in einer Klinge liegender 20 Meter langer Stamm mußte der Abfuhr wegen abgefägt werden. Ein unglücklicher Kutscher von Böhler gegen einen fallenden Teil des ab- gefägten Stammes verursachte den Bruch eines Vorderfußes.

Ein Bahnwärter zwischen **Obersbach** a. d. Fils und **Ullingen** (Göppingen), der eben im Umzug in ein neu erbautes Wärrerhaus war, stürzte, als er aus der früheren Wohnung Holz ins neue Haus hinüberschaffen wollte, die Treppe herab und starb an den erhaltenen Verletzungen.

Mechaniker Greiner in **Ullingen** hat einen Straßenrollschub konstruiert, der nach einer Mit- teilung des Dr. Adä jun. in der „Egl. Ztg.“ alle Beachtung verdient, auch schon in Deutsch- land und Oesterreich-Ungarn patentiert ist. Der- selbe ist ohne jedes Riemenwerk zu besetzen, giebt sicheren Stand und federt nach allen Richtungen. Er ist der Länge nach verstellbar und so dem Fuße leicht anzupassen. Die Be- wegungen gehen wie beim Schlittschuhlaufen vor sich und sind auf jeder einigermaßen ebenen Fläche ausführbar.

**Redarfulm.** Ein trauriger Unglücksfall hat sich an dem hier aufgestellten Karoussel zu- getragen. Ein zwanzigjähriger Bursche, welcher sich am Ringstechen betheiligte und wahrschein- lich hiebei den Stecher ungeschickt handhabte, stieß das spitze Instrument einem vierjährigen Kinde herauf in den Kopf, daß jenes von dritter Hand herausgezogen und das Kind bewußtlos nach Hause getragen werden mußte.

**Heidenheim, 11. Mai.** Ein Wortwechsel zwischen zwei Bürgern in Heidenheim hatte böse Folgen. Beide saßen im Döfen und gerieten da wegen einer Kleinigkeit an einander. Bald kam es aber so weit, daß der eine dem andern das Glas zuwarf, worauf er von diesem über den Stuhl auf den Boden geworfen wurde. Dadurch brach er das Schlüsselbein und erhielt solch schwere innere Verletzungen, daß er nun hoffnungslos darnieder liegt. Der Thäter ist ein sonst ganz ruhiger und bescholtenen Bürger. Der Verletzte ist Vater von 3 unminorjährigen Kindern.

**Mergentheim.** Ein Ziegler namens Bal- bach aus Elpersheim wollte im betrunkenem Zustand in den Bahnhug in Mergentheim ein- steigen, er wurde selbstverständlich zurückgewiesen. Darauf stürzte der Mann auf das Pflaster und verletzte sich so schwer, daß ihm das Blut aus Mund und Nase quoll. Die Hirnschale sei ihm zersprungen. An seinem Aufkommen wird ge- zweifelt.

**Deutsches Reich.**

**Berlin, 10. Mai.** Zur Frage der Be- schickung der Pariser Weltausstellung wird den „Berl. Pol. Nachr.“ von industrieller Seite ge- schrieben: „Ob die Pariser Wagner'sche Musik hören wollen oder nicht, kann uns Deutschen ziem- lich gleichgültig sein, bedenklich bleibt indessen, daß der Mob von Paris es fertig gebracht hat, auch bei dieser an und für sich politisch nicht ins Ge- wicht fallenden Angelegenheit der Regierung gegen- über seinen Willen durchzusetzen. Dieselbe fran- zösische Regierung ladet für 1889 alle Länder der Erde zur Beschickung der Pariser Industrie-Ausstel- lung ein. Wenn diese Regierung nicht im Stande ist, die Aufführung einer deutschen Oper vor Be- schimpfung zu sichern, welchen Schutz will sie dann den deutschen Erzeugnissen versprechen, welche Ga- rantie will sie leisten, daß die Jury, welche eine ausgezeichnete deutsche Leistung etwa zu prämiieren wagte, nicht persönlich bedroht, daß die deutschen Ausstellungsobjekte nicht verunstaltet oder gar zer- stört, daß die deutschen Aussteller nicht beschimpft werden? Nach dieser letzten Gleichgültigkeit des Pariser Böbels wird der französischen Regierung vielleicht selbst darüber ein Verständnis aufgehen, warum die deutsche Industrie mit seltener Ein- mütigkeit eine Beteiligung an der Pariser Aus- stellung abgelehnt hat, ohne zuvor die voraussicht- lich gleichlaufende Entscheidung der deutschen Regie- rung abzuwarten.“

— Der „Egl. Ztg.“ schreibt ihr parla-

mentarischer Korrespondent aus Berlin: „Die Chancen des Branntweinsteuer-Entwurfs sind günstiger, als man bisher angenommen hat. Die Konserverativen werden demselben im Ganzen und Großen natürlich zustimmen; eine der von ihnen beabsichtigten Aenderungen dürfte darin bestehen, daß sie unter Befestigung der Nachbe- steuerung eine Einschränkung der Produktion vom Beginn der diesjährigen Brennampagne ab beantragen. Die Nationalliberalen, die am Samstag über die Vorlage beraten haben, stehen den Grundzügen derselben weit sympathischer gegenüber als man nach der Haltung einzelner ihrer Organe glauben sollte. Das Zentrum hält zwar erst heute eine Fraktions-Sitzung ab, es läßt sich aber bereits konstatieren, daß die Partei einen prinzipiellen Widerspruch gegen die Grundlagen des Entwurfs nicht erheben wird. Unter diesen Verhältnissen dürfte sich nicht all- zuschwer eine Majorität für das Gesetz zusamen- finden.“

— Die freisinnige Partei wird binnen kurzem einen Aufruf erlassen, der ihre Anhänger im ganzen Reich zu neuer Thätigkeit auffordern soll. Neben den Abgeordneten des Reichstages und Landtages werden Mitglieder des Berliner Aeltesten-Kollegiums der Kaufmannschaft, der städtischen Behörden, Grundbesitzer, Bauern, In- dustrielle, Handwerker und Kaufleute vertreten sein. Es sind auch große Versammlungen be- absichtigt. An der Spitze der Agitation stehen die Abgeordneten Dr. Barth und Brömel.

— Die strafrechtliche Verfolgung gegen den effektivsten Reichstagsabgeordneten Grad, zu der die Genehmigung des Reichstags durch ein in der Sitzung vom 5. ds. Mts. eingegangenes Schreiben des Reichskanzlers eingeholt wird, gründet sich nicht auf politische Vergehen, sondern auf Beleidigung der Feldwebel des deutschen Heeres. Deshalb wurde auch die Sache im Reichstag, ohne größere Beachtung zu finden, der Geschäftsordnungscommission überwiesen.

**Mainz, 9. Mai.** Wie man hört, wird unser kürzlich nach Metz abgegangenes Artillerie- Regiment, welches das dortige an den Schieß- übungen auf der Wahner Haide bei Köln theil- nehmende Artillerie-Regiment zeitweilig ersetzen sollte, dauernd in Metz verbleiben, also zur Verstärkung der dortigen Garnison verwandt werden. Nach Mainz soll ein anderes Artillerie- Regiment aus Preußen verlegt werden.

**Annaberg, Sachsen, 7. Mai.** Eine ge- waltige Gasexplosion versetzte gestern Abend die Bewohner des oberen Stadttheiles in großen Schrecken. Bereits am Vormittage hatten die Bewohner der Mandelgasse einen penetranten Gasgeruch wahrgenommen, der so unerträglich wurde, daß man nach der Gasanstalt schickte, um eine Untersuchung zu veranlassen. Arbeiter mittags nach dem stattgehabten Nothbruch forschten. Als bis 9 Uhr Abends die schadhafte Stelle nicht aufgefunden war, stellten die Leute ihre Arbeit ein, während das Gas immer mehr die Häuser erfüllte. Gegen 11 Uhr war der Geruch so lästig geworden, daß die Gäste einer in der Mandelstraße gelegenen Restauration erklärten, das Feld räumen zu müssen. Der Besitzer des Restaurants nahm noch einmal ein Licht zur Hand, um in die Ecke der Gaststube zu leuchten, in welcher das Gas ausströmte schien. Kaum war er dem an der Straße belegenden Winkel der Stube nahe gekommen, als eine helle Flamme ihm aus der Diele entgegenstieß. Dieselbe zog sich jedoch im selben Augenblick zurück und nun erfolgte eine furchtbare Detonation. Das Gas war in die Schleusen gedrungen, hatte sich von dem einen Ende der Mandelgasse zum anderen Ende entzündet und eine starke Vermüftung an- gerichtet. Die Wasserfaßentdeckung der Leitung, schwere Dohlen, waren bis an die Dächer der Häuser geschleudert, Steine, Holz und Erde flogen hoch, die ganze Straße bildete eine ge- waltige Flamme. Die Feuerwehr wurde alarmirt, welche die Unglücksstätte absperrte. Am anderen Morgen erst gelang es, die gebrochene Gas-

röhre aufzufinden; es dauerte noch einen vollen Tag, ehe der Schaden wieder vollständig reparirt war.

**Riel, 9. Mai.** Das Gerücht, von dem wir schon in der gestrigen Nummer an anderer Stelle Notiz genommen haben, daß nämlich der Kaiser persönlich die Feierlichkeiten zur Eröff- nung der Arbeiten am Nord-Ostsee-Kanal An- fangs Juni beizuwohnen werde, erhält sich hier, beruht aber mehr auf dem allgemeinen Wunsch als auf festen Anhaltspunkten. Der deutsche Kronprinz und viele deutsche Fürsten werden zu dem Fest, welches in Grundsteinlegung, Fahrt in See und Frühstück zerfällt, erwartet, auch das Erscheinen des Reichskanzlers soll angeblich in Aussicht gestellt sein. Die Provinz Schleswig- Holstein giebt das Fest und bereits werden vom Oberpräsidenten Steinmann, der heute Vor- mittag mit den Regierungsräten v. Patow und v. Hennings und dem Landrat v. Henze zur Besichtigung des Festplatzes nach Holtzenau fuhr, umfassende Vorbereitungen eingeleitet. Die Stadt Riel wird sich zum würdigen Empfang der hohen Gäste festlich schmücken; die städtischen Kollegen haben gestern einen Ausschuß zur Förde- rung der Angelegenheit gewählt.

**Udland.**

**Italien.** Der Papst empfing, wie aus Rom gemeldet wird, am 3. Mai ein in sehr herzlichen Ausdrücken abgefaßtes Schreiben Kai- ser Wilhelms in Beantwortung des Telegramms, welches der Papst anlässlich der Annahme der neuen kirchenpolitischen Gesetze seitens des preu- ßischen Landtages an Sr. Majestät gerichtet hatte. In diesem Schreiben dankt der Kaiser dem Papst für seine kluge und verständliche Mitwirkung in der Angelegenheit und drückt den Wunsch aus, daß der religiöse Friede nie- mals gefährdet werden möge.

Von der französisch-italienischen Grenze kommen Meldungen, wonach dort der französische Spionagedienst genau so organisiert ist, wie an- der deutschen, indem auch die dort stationierten „Spezialcommissionen“ zu allerlei Spionagediensten à la Schnaebele benutzt werden. Wie die offi- ziöse „Gazz. del Popolo“ bemerkt, hätte die deutsche Regierung die italienische von diesem Unwesen zuerst in vertraulicher Weise benach- richtigigt und dabei vollgiltige Beweise der Wahr- heit geliefert, so daß auch in Rom gegen dies Verfahren der Republik berechtigte Verstimmung herrsche. Hiezu bemerkt die „Gazz. d'Italia“: Man sieht, die Luft ist nicht bloß schwül am Rhein, sondern allerorts, und es wäre vermegen, unter solchen Verhältnissen auf einen dauerhaften Frieden zu zählen. Auch der „Observatore Ro- mano“ ist der Meinung, daß es beim französi- schen Grenzdienst nicht mit rechten Dingen zu- gehe, und daß die französische Regierung gut- theu, recht bald eine radikale Reform in der Beobachtung des internationalen Rechts vorzu- nehmen.

**Die nördliche Bahn der Welt** wurde soeben in Finnland dem Verkehr eröffnet. Sie verbindet das bestehende finnische Netz mit der unter dem 65. Breitengrade belegenen Stadt Uleaborg am Bottnischen Meerbusen und soll später mit den entgegenkommenden schwedischen Bahnen sich verbinden. Augenblicklich dient sie hauptsächlich zur Förderung von Holz. Wie wird sich der Verkehr im Winter gestalten?

**Schorndorf, 12. Mai.** (Holzmarkt- bericht.) Zu Markt gebracht wurden heute mit 56 zwei- und einspännigen Wägen: 156 Dielen, 400 Böhden, 4269 Bretter, 86 Rahm- schenkel, 3548 Latten, 398 Schwarten, 22 400 Pfähle, 180 Stangen, 25 Leitern, 4 Kaufen, 36 Dachrinnen und 48 000 Schindeln.

Handel und Verkehr war lebhaft und wurde Alles zu erhöhten Preisen verkauft. Leitern und Dachrinnen wurden weniger begehrt und blieb etwa die Hälfte unverkauft.

Redigirt gedruckt und verlegt von J. Kessler (E. W. Mayer'sche Buchdruckerei) in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 90 S., durch die Post bezogen im Oberamts- bezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

## Amtsblatt

für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Ins Haus geliefert vierteljährlich 95 S. Inserationspreis: die vierseitige Zeile oder deren Raum 10 S.

№ 57.

Dienstag den 17. Mai

1887.

### Bekanntmachungen.

#### Revier Schorndorf. Reifig-Verkauf.

**Samstag den 21. Mai l. Js.** aus Diene, Geißlein, Sandbuckel, Eulenberg, Bärenbachhalbe, Hochbachhalbe, Klemmergehren etc., sowie aus Schautenhau nicht geb. Reifig in Loosen, samt Reifig in den im vorigen Herbst in Diene, Eulenberg und Thannschöpsle verfertigten Loosen. Vormittags 10 Uhr im Thannschöpsle.

#### Revier Adelberg. Stamm- & Brennholz-Verkauf.

**Am Samstag den 21. Mai,** vormittags 10 Uhr im Nöfde in Adelberg aus dem Staatswald Dumies 55 Eichen mit 30 Fm., 4 Rothbuchen 4 Fm., 1 Weißbuche 0,58 Fm.; Km.: 3 eichene Prügel, 93 buchene Scheiter, 86 dto. Prügel, 15 eichen, 121 buchene Ausschüß; sodann aus Herzenwies, Saurain, Föllensbach, Hofholz, Stoh- verwald, Mühlhölze, Rölling, Dachtelklinge, Wäberbau, Plankenader: Km.: 10 buchene Scheiter, 21 dto. Prügel, 55 Nadelholzschleiter, 369 dto. Prügel, 15 eichen, 86 buchene, 3 birken, 466 Nadelholzausschüß. Zusammenkunft zum Vorzeigen Morgens 7 Uhr im Föllensbach.

#### Revier Welzheim. Stammholz-Verkauf.

**Am Mittwoch den 18. Mai,** vormittags 8 Uhr in der Krone zu Breitenfürst aus Käßländer 1-3 und Bödemer: 2 Eichen 1 Fm., 293 Nadelholzkämme mit Fm.: 8 III. Kl., 68 IV. Kl., 19 V. Kl. Langholz; 1 II. Kl. Sägholz.

#### Schorndorf. Der Beschluß vom 8. Juni 1874, wonach die Wäcker

1) auf den Brotlaiben eine Nummer aufzubringen haben, 2) gehalten sind, in ihren Verkaufselokalen eine Wage mit den erforderlichen geeichten Gewichten aufzustellen und die Benützung derselben zum Nachwägen der verkauften Backwaren zu gestatten haben, wird hienit in Erinnerung gebracht und zugleich das Publikum ersucht, Brot, welches keine Nummer hat, dem Stadtschultheißenamt zu übergeben.

#### Den 12. Mai 1887. Stadtschultheißenamt. Friz.

#### Schorndorf. Das Befahren des Waffen- brennwegs bei nassem Wetter wird wiederholt unter Strafabdro- hung verboten.

Den 16. Mai 1887. Stadtschultheißenamt Friz.

#### Schorndorf. Staatssteuer und Brandsteuer - Einzug.

**Samstag den 21. ds.** wird das Werfen des Riesvorrats am Wöhr auf 1 Jahr auf dem Rath- haus veranbartet.

Felbwegmeister König.

#### Schorndorf. Brotpreise:

2 Pfd. weißes Brot 26 S. 4 Pfd. schwarzes Brot 46 S. Gewicht: 1 Paar Wecken 100 Gramm. Den 16. Mai 1887. Stadtschultheißenamt Friz.

#### Schorndorf. Zahlungs-Aufforderung

Nachdem die Zahlungstermine des in den Monaten März und April verkauften Stammholz, Kastenholz, Wellen und Reis schon längst ab- gelaufen, und noch sehr viele mit der Bezahlung im Rückstand sind, haben die Schuldner es sich selbst zuzuschreiben, wenn nicht im Laufe dieser Woche bezahlt wird, wenn von den Verkaufsbedingungen Ge- brauch gemacht werden muß von der Stadtpflege.

#### Schorndorf. Staatssteuer und Brandsteuer - Einzug.

**Samstag den 21. ds.** wird die 3monatliche Staatssteuer, sowie die längst verfallene Brand- steuer auf dem Rathaus eingezogen.

Steuerreinehmerei.

Winterbach. Die Erben des verstorbenen Gottlieb Schanbacher, Bauers dahier, bringen

1) am Samstag den 21. d. Mts., vormittags 7 Uhr auf hiesigem Rathaus zum Verkauf:

**Eigenschaft auf Markung Winterbach:** Geb. Nr. 281 A.

78 m eine zweistöckige Scheuer mit Wohnung, Stall und ge- treuem Keller. 52 m eine Wagenhütte, 37 m Hofraum, 1 a 67 m auf dem Ries. Br. B.-N. 3800 M

- 1 a 49 m Gemüsegarten beim Haus.
- 7 a 48 m Acker im Hof.
- 8 a — m Acker im Sterrenberg.
- 7 a 67 m Acker im Säufschel.
- 9 a 63 m Acker im Sünder.
- 7 a 34 m Acker im oberen Mühlfeld.
- 7 a 95 m Acker daselbst.
- 7 a 88 m Baumwiesen im Hinterfischnein.
- 2 a 8 m Acker im Ayle.
- 3 a 98 m Baumacker im Hirsbacher.
- 6 a 24 m Acker im Ayle.
- 9 a 52 m Wiesen im Wöskwinkeln.
- 8 a 42 m Wiesen alda.
- 10 a 85 m Baumwiesen im Bücklensweiler.
- 8 a 56 m Acker
- 3 a 38 m Wiesen
- 11 a 94 m im Kießharbt.
- 14 a 44 m willkürlich gebauter Baumacker im Scheuenplatz.
- 13 a 68 m " " " " " "
- 13 a 96 m " " " " " "
- 2 a 61 m " " " " " " Plattengrübchen.

#### Auf Markung Schorndorf:

- 17 a 70 m Acker,
- 3 a 16 m Baumwiesen,
- 7 a 15 m Dzung,
- 8 m Gartenhaus.

28 a 9 m im Pfaffenbronn.

2) am gleichen Tag, vormittags 10 Uhr im Hause des verstorbenen Gottlieb Schanbacher, Bauers:

#### Fahrnis:

2 Zugferde, 1 Leiterwagen, 1 Blochwagen, 1 Sandwagen, Wäcker, Mannskleider, Betten, Leinwand, Küchengeschirr, Schrein- werk, Faß- und Handgeschirr, Fuhr- und Reitgeschirr, Borräte an Holz, Dung, Feld- und Handgeschirr, sowie allerlei Hausrat. Kaufsliebhaber werden eingeladen. Den 14. Mai 1887.

Waisengericht. Vorstand: Fischer.

#### Steinenberg. Holz-Verkauf.

Aus dem Stiftungswald kommen nächsten Freitag den 20. d. Mts., nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathaus zum Verkauf:

Langholz III. Kl. 2 Fm. Sägholz I. Kl. 12 Fm, worunter 1 St. mit 4,36 Fm. Spalholz, 4schüßig, 7 Km. Brennholz, 180 Km., worunter Käßholz, Wellen, 900 St. Den 14. Mai 1887.

Schultheißenamt. Schömig.